

Planaufstellende
Kommune:

**Gemeinde Tauche
Beeskower Chaussee 70
15848 Tauche**

Projekt:

Solarpark Trebatsch

**Faunistisches Gutachten
Reptilien und Amphibien**

erstellt:

August 2025

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zschepplin · Erkner · Zschortau
**Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner**

Bearbeiter/in:

**M. Sc. Hanna Albrecht
B. Sc. Annalena Helbig**

Projekt-Nr.

25-027

geprüft:



Dipl.-Ing. S. Winkler

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Anlass und Aufgabenstellung	3
2 Lage des Untersuchungsgebietes	3
3 Methodik	5
3.1 Amphibien	5
3.2 Reptilien	7
4 Ergebnisse der Erfassungen	10
4.1 Amphibienkartierung	10
4.2 Reptilienkartierung	17
5 Fazit	20

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abb. 1 Übersicht über das Plangebiet und Untersuchungsradien sowie umgebende Schutzgebiete	4
Abb. 2 Habitatpotenziale für Amphibien innerhalb des Untersuchungsraumes nach Abschätzung im März 2025	6
Abb. 3 Reptilienpotenziale innerhalb des Untersuchungsraumes nach Abschätzung im März 2025	9
Abb. 4 Sickermulde nahe Straße im nordöstlichen UG am 25.03.2025	10
Abb. 5 Graben im nordöstlichen UG, bereits ohne Wasser am 25.03.2025	10
Abb. 6 Amphibiennachweise im Untersuchungszeitraum 2025	11
Abb. 7 südliches Spreeufer am äußeren Bereich des UG am 13.03.2025	13
Abb. 8 Graben im südlichen Plangebiet am 08.04.2025 mit noch starker Besonnung, Algenaufkommen und wenig Ufervegetation	14
Abb. 9 Graben im südlichen Plangebiet am 02.06.2025, starke Beschattung durch Baumreihe und üppigen Schilfbewuchs	14
Abb. 10 Reusenfalle im südlichen Graben bei der Kontrolle am 03.06.2025	15
Abb. 11 Stichgraben Ost mit voller Wasserführung am 08.04.2025	15
Abb. 12 Restwasser im Stichgraben (Südost) südliche Ackerfläche am 02.06.2025	15
Abb. 13 bereits ausgetrockneter Stichgraben (Südwest) am 15.05.2025	16
Abb. 14 Nachweis Grünfrosch adult im östlichen Stichgraben am 21.05.2025 beim nächtlichen Ausleuchten	16
Abb. 15 adulter Grünfrosch in Reusenfalle am 03.06.2025 im südlichen Graben	16
Abb. 16 Libellen- und Stichlingslarven am 03.06.2025 in Reusenfalle am südlichen Graben	16
Abb. 17 Saumstreifen östlich der Bundesstraße am 15.05.2025, Anfangsverdacht auf Zauneidechse unbestätigt	17
Abb. 18 Saumstreifen östlich der Bundesstraße am 02.06.2025, nach Mahd	18
Abb. 19 Eingänge von Mäusebauen in der Saumflur östlich der B87 (16.05.2025)	18
Abb. 20 Eingänge von Mäusebauen in der Saumflur östlich der B87 (16.05.2025)	18
Abb. 21 Ruderalflur auf nördlich angrenzendem Grundstück nach Mahd am 25.03.2025	19
Abb. 22 südlicher Waldrand mit schmalen Saumstreifen und sehr schütterer Vegetation	19

1 Anlass und Aufgabenstellung

Südlich der Ortschaft Trebatsch, im Landkreis Oder-Spree ist die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage auf ca. 69 ha geplant.

Aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen innerhalb des Plangebietes sowie der unmittelbar umliegenden Strukturen wurden im Rahmen einer Habitatpotenzial-Analyse (BÜRO KNOBLICH 2025) potenziell geeignete Lebensräume der Artengruppen Amphibien und Reptilien ausgewiesen.

Es war somit nicht ausgeschlossen, dass im Plangebiet Tierarten leben, die den Bestimmungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) unterliegen. Diese sind vor negativen Auswirkungen des Vorhabens zu schützen. Entsprechend wurden die potenziell geeigneten Habitatstrukturen mit geeigneten Methoden auf Vorkommen der genannten Artengruppen vertiefend geprüft. Gegenstand dieses Gutachtens ist die Beschreibung der Vorkommen der oben genannten Artengruppen.

2 Lage des Untersuchungsgebietes

Das Plangebiet befindet sich südlich von Trebatsch und umfasst vornehmlich intensiv genutzte, strukturarme Ackerflächen zwischen den Ortschaften Trebatsch und Mittweide. Nördlich des Plangebiets erstreckt sich die Ortschaft Trebatsch, im Osten wird es durch die Bundesstraße B 87 begrenzt, an der vereinzelt Straßenbäume existieren. Die höchste Erhebung im Gelände ist der „Bauernberg“. Nach Süden fällt das Gelände zu einer Grabenniederung hin ab und erstreckt sich über diese bis an eine geschlossene Forstfläche (dominierend: Kiefer). Östlich und westlich des Plangebiets dominieren weitere ausgedehnte Intensiväcker.

Das Plangebiet liegt unweit von nationalen und europäischen Schutzgebieten (siehe Abb. 1). So verläuft in ca. 250 m nördlicher Entfernung das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) „Spree“ sowie das Landschaftsschutzgebiet „Krumme Spree“. Weiter östlich, in ca. 1.200 m und 1.500 m Entfernung liegen weitere Landschaftsschutzgebiete, die den Schwiellochsee und angrenzende Waldgebiete enthalten. Die beiden Naturschutzgebiete „Spreebögen bei Briescht“ (ca. 1.500 m nordwestlich) und „Alte Spreemündung“ (ca. 2.100 m östlich) sind ebenfalls zu nennen.

Die Plangebietsgrenze wird jeweils mit einem spezifischen Untersuchungsradius für die Reptilien (Plangebiet zzgl. 50 m-Radius) sowie Amphibien (Plangebiet zzgl. 300 m-Radius) versehen.

Die Ausdehnung des Plangebiets (ca. 69 ha) sowie die Untersuchungsradien für die Artengruppen und umgebende Schutzgebiete sind in Abb. 1 ersichtlich.

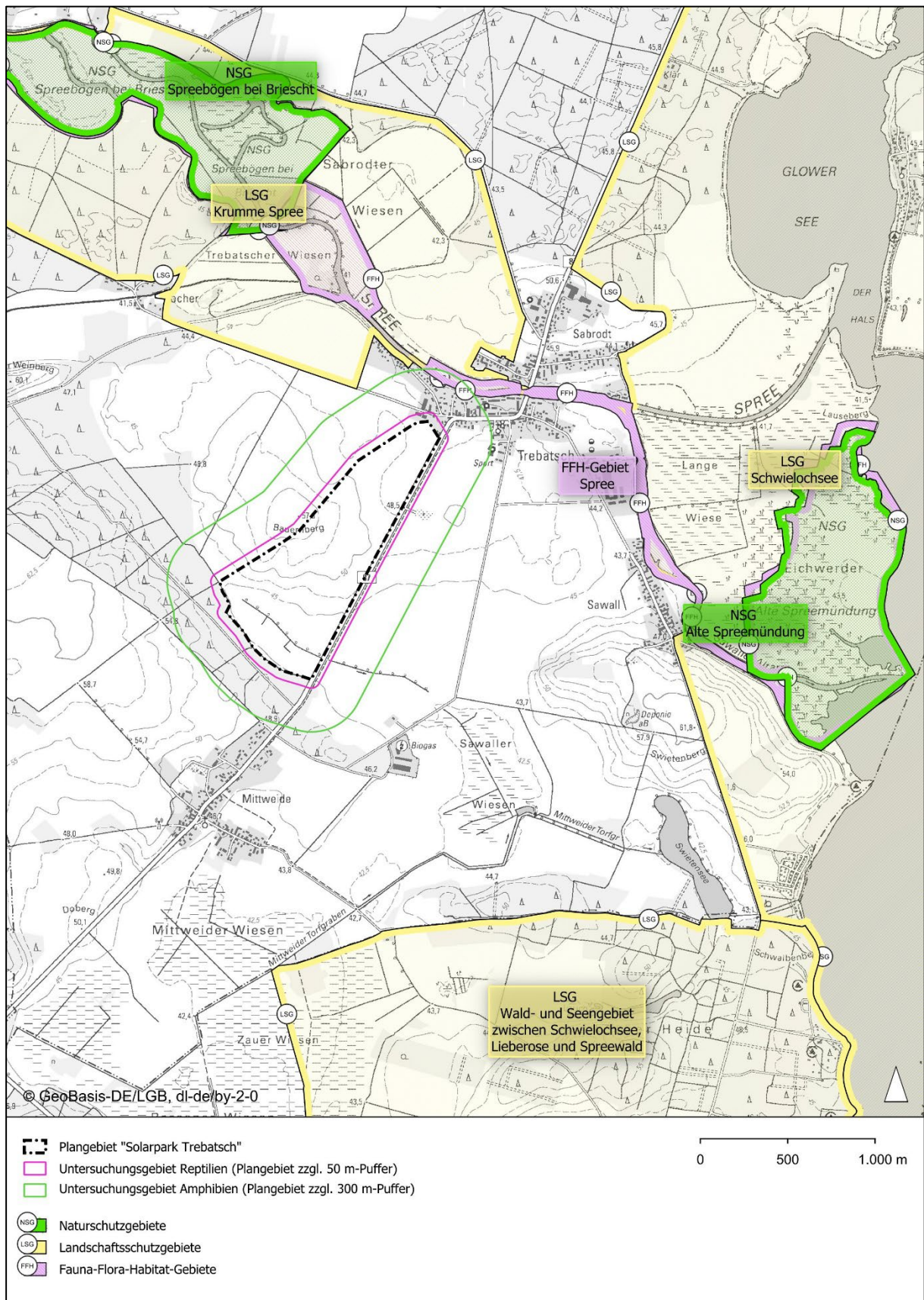


Abb. 1 Übersicht über das Plangebiet und Untersuchungsradien sowie umgebende Schutzgebiete

3 Methodik

3.1 Amphibien

Der Untersuchungsraum für die Amphibien wurde auf das Plangebiet zzgl. eines 300 m-Radius festgelegt (gesamt: ca. 220 ha), da Amphibien zwischen ihren Fortpflanzungsstätten (Gewässer) und ihren Sommer- und Winterquartieren (Biotope mit grabbarem Boden) zum Teil größere Strecken zurücklegen. Aus der Analyse des Habitatpotenzials (BÜRO KNOBLICH 2025) ließen sich Amphibienpotenziale für einzelne Gewässer bzw. Gewässerabschnitte in drei Kategorien unterteilen (siehe Abb. 2). Besonderes Augenmerk lag auf der Abschätzung des Potenzials der Gewässer als Laichgewässer.

Ein weitgehend trockengefallener Graben (Abb. 5Abb. 15) mit nur sehr geringem Amphibienpotenzial existiert nordöstlich des Plangebiets jenseits der B87 und dient zur Entwässerung kleinerer Gartengrundstücke und eines angrenzenden Ackerschlags. Zudem finden sich Sickermulden (Abb. 4Abb. 16) parallel östlich der B87, die zum Zeitpunkt der Begutachtung ebenfalls trockengefallen und somit nur „sehr geringe“ Habitatpotenziale für Amphibien aufwiesen.

In ca. 250 m Entfernung zum Plangebiet verläuft nördlich durch Trebatsch die Spree (Abb. 7) in Richtung Schwielochsee. Der Spreeverlauf gehört zum FFH-Gebiet DE3651-303 „Spree“ und zum Landschaftsschutzgebiet „Krumme Spree“. Als Gewässer von großer Breite (ca. 30 m) und stetiger Fließgeschwindigkeit weist die Spree nur eine geringe bis mäßige Eignung als Laichhabitat auf, z.B. für Grünfrösche. Existierende Restwasserbestände und Kleingewässer am nördlichen Ufer der Spree kommen jedoch als mögliche Sommerlebensräume und Laichhabitate für Arten wie Laubfrosch, Grasfrosch und evtl. Kammolch und Knoblauchkröte in Frage. Da diese Bereiche jedoch größtenteils knapp außerhalb des 300 m-Untersuchungsgebiets nördlich des Spreeverlaufs liegen, ist zu vermuten, dass hier vorkommende Amphibien in angrenzenden Gehölzbeständen nördlich der Spree überwintern und nicht bis in das Plangebiet einwandern.

Im Plangebiet selbst existieren bis auf den in der südlichen Geländesenke vorhandenen Grabenverlauf (ca. 570 m Länge, Abb. 8 und Abb. 9) mit angrenzenden Stichgräben (Abb. 11 bis Abb. 13) und temporär vernässten Grünlandbereichen keine bedeutenden Kleingewässer. Der Graben im Süden ist als ganzjährig wasserführend zu berücksichtigen und wurde im Rahmen der Potenzialanalyse als „mittel“ geeignet ausgewiesen. Die daran anschließenden temporär wasserführenden drei Stichgräben (ca. 2x 50 m und 1x100 m Länge) weisen eine starke Eutrophierung und kaum unbewirtschaftete Pufferstreifen auf, sodass zunächst von einer „geringen“ Habitateignung ausgegangen wurde. Eine am Ende des östlichen Stichgrabens existierende Weide war bei Beginn der Kartierungen bereits gefällt.

Am westlichen Ende des Grabens erstreckt sich ein ca. 2,5 ha großer Grünlandbereich, der nach Regenfällen stärker vernässt ist. Der Graben verläuft durch einen Rohrdurchlass unter der B 87 hindurch und dann weiter nach Osten. Das Gewässerufer ist mit einer niedrigen Baumreihe (Erle, Weide) bestanden und somit im Frühsommer partiell besonnt, in der Vegetationsperiode durch aufkommenden Schilfgürtel und überhängende Äste stärker beschattet. Die Fließgeschwindigkeit und der Unterwasserbewuchs sind gering.

An den geeigneten (wasserführenden) Habitatstrukturen wurden weitere Untersuchungen angestellt, um Individuennachweise zu erbringen. Hierfür wurden die Gewässerufer abgeschritten und nach Hinweisen auf Amphibien (ausgewachsene Tiere, Laich) kontrolliert. Stichprobenartig wurden Kescherproben genommen, um potenziell vorhandenen Laich oder Larvenstadien (z.B. Kaulquappen) nachzuweisen. Die Kartierung umfasste zudem das Verhören von Balzrufen, das nächtliche Ausleuchten und das Ausbringen und Kontrollieren

von Amphibienreusen an den existierenden Gewässern. Hierbei wurden alle Nachweise über Amphibien notiert und in einer Karte (Abb. 6) verzeichnet. Die Kartiertermine mit Wetterdaten sind der Tab. 1 zu entnehmen.



Abb. 2 Habitatpotenziale für Amphibien innerhalb des Untersuchungsraumes nach Abschätzung im März 2025

Tab. 1 Übersicht der Begehungstermine zu faunistischen Erfassungen im UG 2025

Datum	Teilvorgang	Witterung
04.03.2025	Potenzialabschätzung	-1 bis 9°C, 1/8-3/8 heiter, 1-2 bft aus W
13.03.2025	Potenzialabschätzung	5°C, 8/8 bedeckt, 2 bft aus N
25.03.2025	1. Amphibienkartierung (Verhören, Laichsuche)	6 bis 15°C, 4/8-7/8 bedeckt, 2-3 bft aus N
08.04.2025	2. Amphibienkartierung (Verhören, Laichsuche)	6 bis 12°C, 0/8 sonnig, 2-3 bft aus N
15.05.2025	3. Amphibienkartierung (Verhören, Laichsuche, Keschern)	9 bis 13°C, 0/8-6/8 zuziehend, 5-6 bft aus NW
21.-22. 05.2025	4. Amphibienkartierung (nächtliches Verhören/ Ausleuchten)	20 bis 12°C, 2/8, 3 bft aus W
02.06.2025	abendliches Ausbringen von Amphibienreusen	20° bis 12°C, 5/8-8/8 bedeckt, 1-2 bft aus NW
03.06.2025	5. Amphibienkartierung (Kontrolle von Amphibienreusen, Keschern)	21°C, 3/8 heiter, 1 bft aus SW

3.2 Reptilien

Der Untersuchungsraum für die Reptilien wurde auf das Plangebiet zzgl. eines 50 m- Radius festgelegt (insgesamt ca. 93 ha), da sich die meisten gildenspezifischen Aktivitätsmuster in diesem Rahmen bewegen. Ein Vorkommen von Zauneidechsen wird laut DGHT (2018) für den Zeitraum 2000-2018 für den östlich angrenzenden Quadranten bestätigt, während im Plangebiet die Waldeidechse dominierend ist.

Für ein potenzielles Vorkommen von Reptilien im UG konnten im Rahmen der Habitatpotenzial-Analyse (BÜRO KNOBLICH 2025) im März vereinzelt geeignete Bereiche ermittelt werden. Diese Flächen mit Reptilienpotenzial wurden in der Ergebniskarte (Abb. 3) farblich hervorgehoben. Dabei wurden Kriterien wie Besonnung und Beschaffenheit der Vegetation in Bezug auf potenzielle Sonnplätze und Eiablagehabitate für Reptilien berücksichtigt sowie Strukturelemente wie grabfähigen Böden/Sande, Totholzhaufen und Lesesteinhaufen oder nutzungsarme Asphaltflächen erfasst. Entsprechende Voraussetzungen waren insbesondere in trockenwarmen Saumstrukturen entlang der Waldkante (Abb. 22) im südlichen Abschnitt des Untersuchungsraumes gegeben, sodass diese als Lebensraum für Reptilien geeignet schienen. Für den nördlichen Abschnitt des Untersuchungsgebiets randlich der Ortslage Trebatsch wurde aufgrund des Nebeneinanders trockenwarmer Offenstandorte (Landwirtschaftsbetrieb, teils südexponierte Brachen und Feldgehölze, Abb. 21) ebenfalls ein mäßiges Potenzial für Reptilienvorkommen abgeleitet. Zudem wiesen die im Osten entlang der Ortsverbindung verlaufenden Randstreifen und Straßenbegleitgrün mit Straßenbäumen sowie die Säume in Richtung Friedhofsareal ebenfalls ein geringfügiges Habitatpotenzial (Sonnplätze, grabbarer Boden, Nahrungsverfügbarkeit) auf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die existierende Bundesstraße B 78 aufgrund ihrer hohen Frequentierung eine Wanderbarriere bildet.

Der zentrale Abschnitt des Untersuchungsraumes wurde aufgrund der großflächigen Ausdehnung des Intensivackers nicht als geeigneter Lebensraum für Reptilien eingeschätzt.

Intensiväcker bieten durch ihre regelmäßige Bewirtschaftung keine Habitatqualität und nur geringe Nahrungsverfügbarkeit.

Zur näheren Untersuchung der Habitatpotenzialflächen auf Vorkommen von Reptilien wurden mehrere Begehungen der in der Karte verzeichneten Strukturen angesetzt. Die Kartierung erfolgte dabei durch das langsame Abgehen geeigneter Potenzialflächen (Offenbereiche, Asphaltflächen, Wege und Wegeränder sowie grasreiche Saumstrukturen) bei geeigneter Witterung. Die Kartiertermine mit Wetterdaten sind der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tab. 2 Übersicht der Begehungstermine zu faunistischen Erfassungen im UG 2025

Datum	Teilvorgang	Witterung
25.03.2025	Potenzialabschätzung / Übersichtskartierung	6 bis 15°C, 4/8-7/8 bedeckt, 2-3 bft aus N
08.04.2025	1. Reptilienkartierung	12°C, 0/8 sonnig, 2-3 bft aus N
24.04.2025	2. Reptilienkartierung	15°C, 1/8-2/8 sonnig, 2-3 bft aus W
15.05.2025	3. Reptilienkartierung	13°C, 0/8-6/8 zuziehend, 5-6 bft aus NW
02.06.2025	4. Reptilienkartierung	16 bis 23°C, 5/8-8/8 bedeckt, 1-3 bft aus NW
18.06.2025	5. Reptilienkartierung	18 bis 22°C, 0/8 sonnig, 1-2 bft aus SW



Abb. 3 Reptilienpotenziale innerhalb des Untersuchungsraumes nach Abschätzung im März 2025

4 Ergebnisse der Erfassungen

4.1 Amphibienkartierung

Im Rahmen der Amphibienkartierung konnten bereits Ende März/ Anfang April Gewässer von der Untersuchung ausgeschlossen werden, die keine oder nur noch eine sehr geringe Wasserführung aufwiesen. Dies betraf die straßenbegleitenden Sickermulden und den Graben im nordöstlichen UG (Abb. 4 und Abb. 5). Da die Wasserführung im Jahresverlauf nicht mehr anstieg, kann das vorab vermutete sehr geringe Habitatpotenzial für Amphibien in diesen Strukturen bestätigt werden.



Abb. 4 Sickermulde nahe Straße im nordöstlichen UG am 25.03.2025



Abb. 5 Graben im nordöstlichen UG, bereits ohne Wasser am 25.03.2025

Begehungen am südlichen Spreeufer (Abb. 7) zum Verhören und Sichten von Amphibien waren nur abschnittsweise außerhalb von Privatgrundstücken an weitgehend vegetationsarmen Uferbereichen möglich und erbrachten keine Hinweise auf Amphibienvorkommen.

Hingegen wies der im Süden des Plangebiet durchquerende Graben (Abb. 8 und Abb. 9) mit seinen Stichgräben ein weitaus höheres Amphibienpotenzial als ursprünglich erwartet. Hier wurden mehrfach balzrufende **Grünfrösche** bzw. weitere Arten im Wasserfroschkomplex nachgewiesen und bis zu 60 Sichtnachweise adulter Individuen je Durchgang erbracht (vgl. Abb. 6 und Tab. 3). Eine genaue Artbestimmung erfolgte nicht.

Obleich durch das Keschern und durch das Ausbringen von drei Amphibienreusen (Abb. 10 und Abb. 15) weder Laich noch Kaulquappen erfasst wurden, ist aufgrund der hohen Besatzzahlen die Nutzung des Grabens als Laichhabitat zu vermuten.

Das nächtliche Ausleuchten am 21.05.2025 erbrachte neben Nachweisen von Grünfröschen (Abb. 14) zudem drei Teichmolch-Nachweise im Hauptgraben und in dem zu diesem Zeitpunkt noch wasserführenden südöstlichen Stichgraben. Zudem wurden durch das Aufstellen von Reusen Stichlingslarven und Libellenlarven im Graben erfasst (Abb. 16).

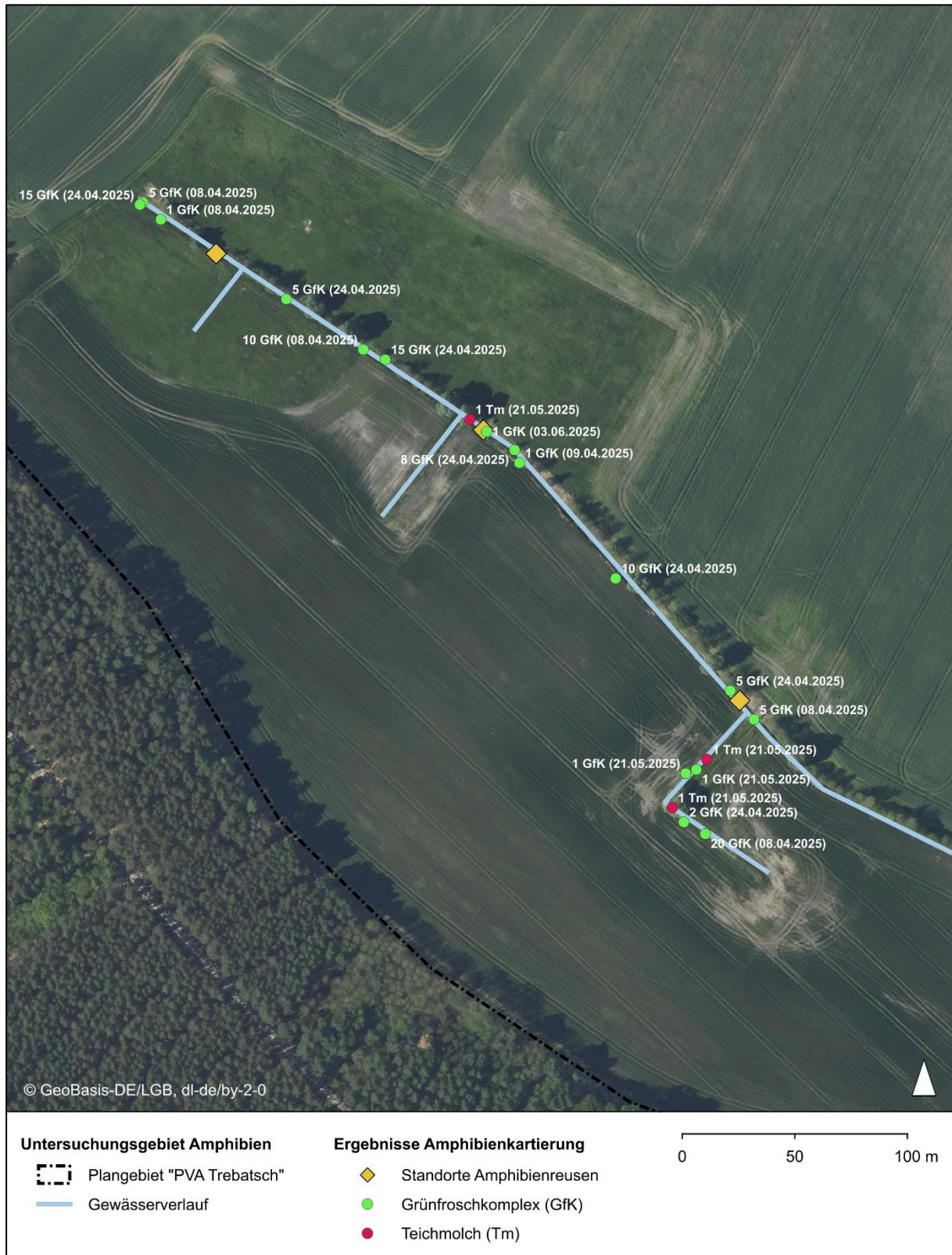


Abb. 6 Amphibiennachweise im Untersuchungszeitraum 2025

Tab. 3 Übersicht über nachgewiesene Amphibienarten sowie Angaben zum Schutzstatus sowie Gefährdung nach ROTE-LISTE-GREMIUM (2020)

Datum	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL BB 2004	FFH-RL Anhang	Nachweise
25.03.2025	-	-	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> keine Individuen-nachweise
08.04.2025	Wasserfroschkomplex (Seefrosch, Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch/ Hybride)	<i>Pelophylax ridibundus</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax lessonae</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax esculentus</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**	-	<ul style="list-style-type: none"> min. 40 bis 45 Individuen im südlichen Hauptgraben (sitzend in Uferbereichen), davon ca. 20 im östlichen Stichgraben
24.04.2025	Wasserfroschkomplex (Seefrosch, Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch/ Hybride)	<i>Pelophylax ridibundus</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax lessonae</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax esculentus</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**	-	<ul style="list-style-type: none"> min. 60 Individuen im südlichen Hauptgraben (sitzend in Uferbereichen), davon min. 2 im östlichen Stichgraben
15.05.2025	Wasserfroschkomplex (Seefrosch, Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch/ Hybride)	<i>Pelophylax ridibundus</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax lessonae</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax esculentus</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**	-	<ul style="list-style-type: none"> balzrufende Individuen im südlichen Hauptgraben (nicht gezählt) ein Balzrufer östlich außerhalb des UG in Gartenteich
21.05.2025	Wasserfroschkomplex (Seefrosch, Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch/ Hybride)	<i>Pelophylax ridibundus</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax lessonae</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax esculentus</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**	-	<ul style="list-style-type: none"> balzrufende Individuen im südlichen Hauptgraben, Nachweise adulter Individuen durch nächtliches Ausleuchten
	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**	-	<ul style="list-style-type: none"> Nachweis von drei Weibchen durch nächtliches Ausleuchten (1 im Hauptgraben, 2 im östlichen Stichgraben)

Datum	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL BB 2004	FFH-RL Anhang	Nachweise
03.06.2025	Wasserfroschkomplex (Seefrosch, Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch/ Hybride)	<i>Pelophylax ridibundus</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax lessonae</i> (LINNAEUS, 1758) <i>Pelophylax esculentus</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**	-	<ul style="list-style-type: none"> Nachweis eines adulten Individuums durch Reusenfang im Hauptgraben), keine Kaulquappen

Legende

FFH-RL Anhang IV

= Flora-Fauna-Habitatschutz-Richtlinie der Europäischen Union (1979),
IV = Art des Anhang IV der FFH-RL

RL

= Rote Liste Status (D, BB):
Kategorie */** = ungefährdet/nicht aufgeführt



Abb. 7 südliches Spreeufer am äußeren Bereich des UG am 13.03.2025



Abb. 8 Graben im südlichen Plangebiet am 08.04.2025 mit noch starker Besonnung, Algenaufkommen und wenig Ufervegetation



Abb. 9 Graben im südlichen Plangebiet am 02.06.2025, starke Beschattung durch Baumreihe und üppigen Schilfbewuchs



Abb. 10 Reusenfalle im südlichen Graben bei der Kontrolle am 03.06.2025



Abb. 11 Stichgraben Ost mit voller Wasserführung am 08.04.2025



Abb. 12 Restwasser im Stichgraben (Südost) südliche Ackerfläche am 02.06.2025



Abb. 13 bereits ausgetrockneter Stichgraben (Südwest) am 15.05.2025



Abb. 14 Nachweis Grünfrosch adult im östlichen Stichgraben am 21.05.2025 beim nächtlichen Ausleuchten



Abb. 15 adulter Grünfrosch in Reusenfalle am 03.06.2025 im südlichen Graben



Abb. 16 Libellen- und Stichlingslarven am 03.06.2025 in Reusenfalle am südlichen Graben

4.2 Reptilienkartierung

Im Rahmen der Reptilienkartierung konnten keine Nachweise für Zauneidechsen erbracht werden. Anfängliche Verdachtsmomente an der Saumstruktur östlich des Plangebiets (zwischen Verlauf Bundesstraße und Radweg) konnten in verschiedenen Vegetationsausprägungen (vor und nach Mahd, Abb. 17 und Abb. 18) nicht bestätigt werden. Der Bereich wurde jedoch in hoher Dichte durch Feldmäuse besiedelt, sodass zahlreiche Höhlen vorhanden waren (Abb. 19 und Abb. 20) und mehrere Sichtnachweise erbracht wurden. Die geringe Ausdehnung und Anbindung der Saumstruktur an naturnahe größere Habitatpotenziale wirken sich in diesem Bereich vermutlich negativ auf das Vorkommen von Zauneidechsen aus.

Auch der östlich des Plangebiets gelegene Friedhof ist trotz einer gewissen Habitateignung (Altbäume / Totholz, Mauerbereiche, grabbare Sandböden und schütterte Vegetation) aufgrund seiner isolierten Lage vermutlich von Zauneidechsenpopulationen abgeschnitten.

Potenzialflächen im Norden des Plangebiets auf Ruderalfluren/Brachen in Siedlungsnähe konnten (Abb. 21) aufgrund der Eigentumsverhältnisse nur randlich begangen werden. Da diese Bereiche einer regelmäßigen Unterhaltungspflege (Mahd) unterliegen, sind die Habitatbedingungen suboptimal.

Hinweise auf Vorkommen von Zauneidechsen wurden nicht erbracht. Gleiches gilt für den südlichen Waldrand (Abb. 22), der vermutlich aufgrund der sehr schmalen Randstruktur (zu wenige Verstecke) und der eher geringfügigen Sonnenexponierung im Tagesverlauf nicht ausreichend als Reptilienhabitat geeignet ist. Da im gesamten Erfassungsraum keine Hinweise auf Vorkommen von Zauneidechsen oder anderen Reptilien erbracht werden konnten, wird auf eine Schlüpfingssuche verzichtet.



Abb. 17 Saumstreifen östlich der Bundesstraße am 15.05.2025, Anfangsverdacht auf Zauneidechse unbestätigt



Abb. 18 Saumstreifen östlich der Bundesstraße am 02.06.2025, nach Mahd



Abb. 19 Eingänge von Mäusebauen in der Saumflur östlich der B87 (16.05.2025)



Abb. 20 Eingänge von Mäusebauen in der Saumflur östlich der B87 (16.05.2025)



Abb. 21 Ruderalflur auf nördlich angrenzendem Grundstück nach Mahd am 25.03.2025



Abb. 22 südlicher Waldrand mit schmalem Saumstreifen und sehr schütterer Vegetation

5 Fazit

Insgesamt weist der Untersuchungsraum nur geringfügig bis mäßig geeignete potenzielle Lebensräume und Fortpflanzungshabitate für Reptilien auf, in denen im Rahmen der Kartierungen keine Hinweise auf ein Vorkommen von Zauneidechsen bestätigt werden konnte.

In dem wasserführenden Graben im südlichen Planbereich mit seinen Stichgräben konnte eine große Population von Grünfröschen nachgewiesen werden, die mit großer Wahrscheinlichkeit im Gewässer auch reproduzieren. Zudem wurde der Teichmolch nachgewiesen. Entsprechend sollten diese Arten im Verlauf der Planung berücksichtigt werden.

Büro Knoblich GmbH

Erkner, den 19.09.2025

6 Quellenverzeichnis

- BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2019):** Verbreitungsdaten zu in Deutschland vorkommenden wildlebenden Arten Im Internet unter: <https://www.bfn.de/ffh-bericht-2019>, letzter Abruf: 05.09.2025
- BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2025):** Artensteckbriefe zu in Deutschland vorkommenden wildlebenden Arten Im Internet unter: <https://www.bfn.de/artenportraits>, letzter Abruf: 05.09.2025
- BLANKE, I. (2010):** Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Beiheft der Zeitschrift für GÜNTHER, R. (Hrsg.) (1996): *Die Amphibien und Reptilien Deutschlands*. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- BÜRO KNOBLICH GMBH (2025):** Faunistisches Gutachten zur Feststellung des Habitatpotenzials von Reptilien, Amphibien und Fledermäusen (März 2025), 19 S.
- DGHT E.V. – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HERPETOLOGIE UND TERRARIENKUNDE (HRSG. 2018):** Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz. (Stand: 1. Aktualisierung August 2018). Im Internet unter: <http://www.feldherpetologie.de/atlas/>
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- SCHNEEWEIß, N., KRONE, A. & R. BAIER (2004):** Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Erschienen in: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 13 (4) Beilage, 35 S.